

Von Politik und Armee fasziniert

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Politik und Armee fasziniert

Nationalrätin Stefanie Heimgartner (SVP/AG) erzählt von den unterschiedlichsten Stationen in ihrem Leben. Von der RS in Burgdorf, den Einsätzen im Kosovo und seit Dezember 2019 als junge Politikerin in Bern.

Heidi Bono

Als «Frischling» bezeichnet sich Stefanie Heimgartner, die neu gewählte Nationalrätin aus dem Aargau, in der Sicherheitspolitischen Kommission. «Mir wurde aber bereits zum Einstieg beispielsweise das Geschäft über die SWISSCOY-Verlängerung zugeteilt, ausserdem werde ich künftig sicherlich mit Armeetechnischen Geschäften vertraut werden, weil ich auch Militärdienst leistete und fast zwei Jahre bei der SWISSCOY im Kosovo im Einsatz war».

Heimgartner stammt aus Baden und wurde 1987 geboren in einer Familie, welche im Transportgeschäft tätig ist. Nach der Schule absolvierte sie eine Kaufmännische Ausbildung und bald schon war für sie klar: «Ich will nach der Lehre in die

RS». Drei Monate verbrachte sie noch in Australien und lernte Englisch, bevor sie im November 2006 für 21 Wochen den Dienst als Motorfahrerin auf den Waffenplätzen in Burgdorf und Bière antrat. Nach dem Militär war sie in einem grossen Logistikunternehmen im Büro engagiert. «Damals sah ich das Inserat für den Einsatz bei den KFOR-Truppen im Kosovo». Irgendwie habe es augenblicklich geschaltet und sie hat sich gemeldet und wurde aufgenommen. Die dreimonatige Ausbildung in Stans und danach der Einsatz mit Schwertransport, Kran- sowie Tanklastwagen sei überaus interessant, lehrreich und auch anspruchsvoll gewesen, berichtet sie. Sie war zum ersten Mal 2010 beim Kontingent 22 im «Camp Casablanca». Dieses

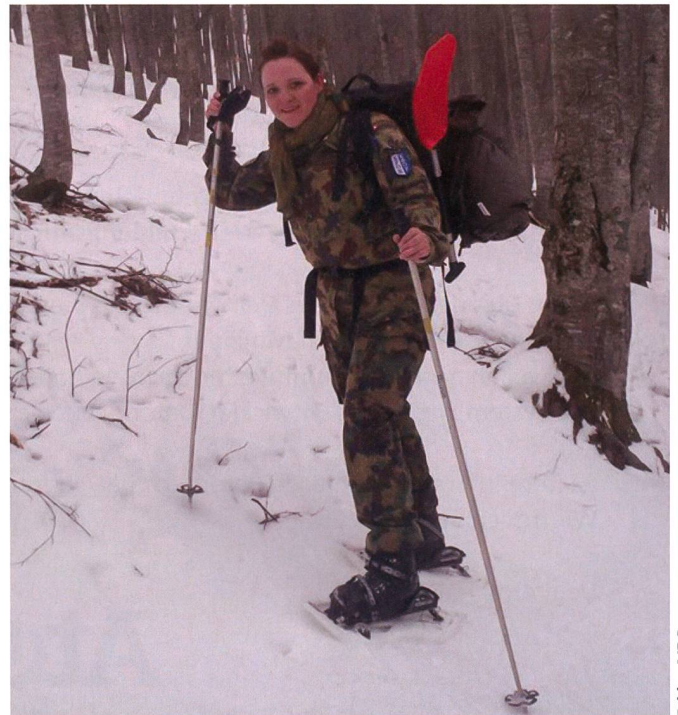
Camp bestehe heute nicht mehr, es wurde zurückgebaut und die KFOR-Truppen sind in anderen Camps stationiert. Zu ihrem ersten Einsatz war sie unter der Bezeichnung MNLU (Multinational Logistik Unit) eingeteilt. Sie habe dann auch noch um ein halbes Jahr verlängert und sei erst 2011 heimgekehrt. «In dieser Zeit erlebte ich sehr unschöne, aber auch schönste Momente meines bisherigen Lebens». Die aussergewöhnlichen, auch zwischenmenschlichen Situationen, hätten sie stark gemacht für's Leben.

Wieder im Transportgeschäft tätig

Nach der Rückkehr war sie im familieneigenen Transportgeschäft tätig, ehe sie einen Anruf vom künftigen NCC (National Contingent Commander) des 27. Kontingents bekam und so im Oktober 2012 ihr drittes Kontingent in Angriff nahm. Dieses Mal nicht mehr in der Funktion als Motorfahrer, sondern MA (Military Assistent) NCC. Auch im Einsatzort gab es einige Veränderungen, so war sie, zusammen mit dem Stab, im HQ (Head Quater), während der grösste Teil der Truppe in Prizren



Bei der Vereidigung in den Nationalrat im Dezember 2019.



NR Heimgartner führte Nachschub-Konvois in den Kosovo.



Nationalrätin Stefanie Heimgartner engagiert sich sowohl beruflich, wie auch in der Politik und der Armee.



Neu im Nationalrat aber nicht in der Armee.



November 2006 wurde sie als Motorfahrerin ausgebildet (Symbolbild).

stationiert war. Ein für sie überaus spannender Einsatz, wie sie sagt. «Ich durfte beispielsweise Besuche div. Delegationen, sowie den der Sicherheitspolitischen Kommissionen planen und begleiten. So konnte sie ihr politisches Interesse und die Tätigkeit in der Armee verbinden und sehr viel auch international zusammenarbeiten. «Jetzt noch pflege ich einzelne Kontakte aus dieser Zeit». Die unterschiedlichen Aufgaben, die schöne Kameradschaft und zuletzt der Einsatz als Military Assistent des NCC (National Contingent Commander) möchte sie nicht missen. Nach diesem Einsatz wurde Heimgartner noch einige Male für Kurzeinsätze als Fahrer und Leader von Konvoi's Schweiz-Kosovo-Schweiz aufgeboten.

Kandidatur Grossrat

Bereits seit 2010 (2016/2017 Präsidentin) war Heimgartner als Einwohnerrätin in Baden politisch engagiert und kandidierte für den Grossrat. Sie habe es fast nicht glauben können, als sie während ihres Einsatzes im Kosovo feststellte, dass sie im Oktober 2012 gewählt worden sei. Es habe aber gut gereicht, sich bis im Januar 2013 noch richtig vorzubereiten für die neuen Aufgaben. Nach der Rückkehr habe sie – quasi als «Mädchen für alles» im elterlichen Betrieb gearbeitet und gleichzeitig die Weiterbildung zur Eidg. dipl. Betriebsleiterin Strassentransport begonnen, welche sie 2014 erfolgreich beendete. Sie sei gerne beruflich engagiert und geniesse aber auch die nicht eben grosszügige, aber umso schönere Freizeit mit ihrem Partner.

Am 24. November 2019 wurde sie im zweiten Wahlgang in den Nationalrat gewählt. Mit dem Start der Legislatur am 2. Dezember 2019 ist sie nun auch in der sicherheitspolitischen Kommission (SIK) engagiert. (Bericht in der Februarausgabe). Neben den politischen Ämtern engagiert sich Stefanie Heimgartner auch in unterschiedlichen Funktionen. So zum Beispiel in der Stiftung Kinderheim Brugg, im Verein Lernwerk Turgi, bei der ASTAG Aargau oder perspective.ch. Auch ab und zu wieder in einem Lastwagen im Einsatz zu sein, gefalle ihr und sei eine Abwechslung, zum Büroalltag. Und wenn es die Zeit zulässt, geniesse sie ihre Auszeit in den Bündner Berger, wo sie einen Wohnwagen besitzt und im Skiclub aktiv ist. ☒